

Plänter-WALDBLATT 27. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: Dezember 2024

Ein gelungener Tag des Plänterwaldes!

Unser diesjähriger "Tag des Plänterwaldes" am 15.9. fand im Rahmen

der *Deutschen Waldtage* statt und war mit über 150 Gästen ein großer Erfolg! Es wurden diesmal gleich drei Waldspaziergänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten angebo-

tet. Dann fand eine interessante Diskussion zur Stadtnatur statt, die Rebekka Gerlach moderierte. Ein Waldkonzert mit dem Stadtorchester Coepenick unter Leitung von Masahiro Sekine begeisterte das



Publikum. Ein buntes Familienprogramm mit Märchenerzählungen, Bastelarbeiten und Quizaufgaben rundete diesen abwechslungsreichen Tag

in unserem Plänterwald ab. Viele Programmpunkte konnten wir mit Geldern aus der Kiezkasse realisieren. Ein ganz großes Dankeschön gilt allen fleißigen Hobby-Bäckern

und Hobby-Bäckerinnen aus unserem Kiez, denn ihre leckeren Kuchen fanden bei den Gästen sehr großen Anklang.

Es war der 23.Tag des Plänterwaldes. Von anderen Festen unterscheidet sich dieses Ereignis dadurch, dass wir jedesmal die Freude und Lust am geselligen Aufenthalt in der Natur verbinden mit neuen Kenntnissen über diesen stadtnahen Wald und seine bestehenden Gefährdungen.

Carola Fabian

Wasser und Bäume

In der diesjährigen Gesprächsrunde am Tag des Plänterwaldes ging es um das Thema „*Wasser und Bäume – unentbehrlich, um der Klimakrise zu begegnen!*“

Eingeladen hatten wir Andrea Gerboede und Verena Fehlenberg vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und Jochen Tschepe von der Initiative Volksentscheid Baum (kurz: BaumEntscheid).

Zunächst gab Frau Gerbode eine sehr interessante Einführung in das Thema „grundwasserabhängige Landökosysteme am Beispiel Plänterwald“. Deutlich wurde hier, dass die Absenkung des Grundwasserstandes bereits zu einer massiven Schädigung des Eichen-Bestandes geführt hat.



Anschließend stellte Frau Fehlenberg das Grundwasserforschungsprojekt „Charmant“ vor: Die Untergrundtemperaturmessungen der letzten Jahre zeigen, dass die Grundwasser-Temperatur unterhalb von Großstädten stetig steigt – mit verheerenden Auswirkungen auf unsere Ökosysteme. Die Berliner *Initiative BaumEntscheid* setzt hier an. Herr Tschepe stellte die Idee eines *BäumePlus-Gesetzes* vor, mit dem Senat und Bezirke dazu verpflichtet werden sollen, mehr Bäume zu pflanzen. Alle Beiträge stießen auf großes Interesse der Zuhörer. Zukünftig sollten wir deutlich mehr Zeit für Fragen und Diskussionen haben. Rebekka Gerlach

Was bedeutet Innenentwicklung?

Nun, Nachverdichtung klingt so, wie es gemeint ist und „kopflös bauen ohne zu planen“, möchte man auch nicht sagen. Dann besser ein Begriff aus gehobener Beamtenosphäre, den die Leute nicht so schnell durchschauen. Doch das war Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Vertreter der betroffenen Kleingartenanlagen

(KGA) zur Informationsveranstaltung zum IEK (Innenentwicklungskonzept) am 24. Oktober waren berechtigt wütend über die Einbeziehung ihrer eigentlich geschützten Gartenanlagen in die Prüfung zu potentiellen Wohnungsbauflächen, die Senatsabteilungen offensichtlich in Plänterwald und Baumschulenweg überreichlich ausgemacht haben.



Da half auch nicht die Versicherung der Bezirksstadträtin, Frau Dr. Leister, dass keiner die Gärten wegnehmen will und dass das gesamte Konzept den Ortsteil nur aufwerten soll mit verbesserter Infrastruktur, mit Arztpraxen, schönen Grünflächen und entspannter Verkehrssituation. Natürlich, genau das wollen wir. Deshalb wurde auch mit den Planern intensiv diskutiert, als es möglich war an Schautafeln einzelne Probleme anzusprechen. Noch sind die Vorschläge aber ziemlich unausgereift und immer dort, wo es wirklich um Verbesserungen für uns geht, ist alles unverbindlich und Geld um Gutes zu tun, hat sowieso niemand. Pro Plänterwald hat zu diesen Vorgängen erklärt, dass wir weitere Versiegelungen im Ortsteil sehr kritisch sehen. Was kurzfristig Wohnraum bringt, wird langfristig die ökologische Situation verschlimmern.

Katja Brauer und Manfred Mocker

Volkssolidarität noch immer solidarisch, noch immer für Bolle

Der Verband hat eine lange Tradition des sozialen Engagements für ältere Menschen, chronisch Kranke, Pflegebedürftige, sozial Benachteiligte und für Kinder und Jugendliche. Seit der Gründung ist Solidarität das Leitmotiv. So können sie es auch auf der Website des Verbandes lesen.



Christa und Annemarie bei Bolle 2016

Und noch immer sind wir die größte Organisation hier im Ortsteil, obwohl viele frühere Mitglieder nicht mehr unter uns wühlen und junge Leute nicht viel über uns wissen und Gedanken an die Sorge um Alte und Kranke lieber vermeiden, solange sie oder ihre Familie nicht unmittelbar betroffen sind.

Aber wir machen weiter. Am 6.12. besuchten Mitglieder unserer Ortsgruppe das Kinderhaus Bolle in Marzahn. Seit vielen Jahren haben wir eine ständige Verbindung zu Bolle. Der Besuch war nicht nur ein Highlight für die Kinder, brachten wir doch Süßigkeiten, kleine Spielsachen und handgestrickte Schals, Mützen und Handschuhe mit. Denn auch an die Betreuer ist gedacht worden. Herzlichen Dank sagen wir der benachbarten Ortsgruppe von Annemarie Beier, die sich an den Stricke-

reien und an der Spende stets beteiligten.

Die Mitarbeiter von Bolle leisten eine wertvolle Arbeit, wenn sie sich täglich um bis zu 100 Kinder kümmern. Da sind unsere Spendengelder sehr willkommen. Naja, gemeinsam können wir etwas bewirken. Christa Brunow

Ehrendes Gedenken für Erich Lodemann und Willi Sänger

Auch 80 Jahre nach den Mordtaten an den bekannten Widerstandskämpfern bleibt uns ihr Leben, ihr Kampf lebendig. In der Blüte ihrer Jahre wurden sie im Herbst 1944 unter dem Fallbeil hingerichtet.



Erich Lodemann und Willi Sänger gehörten zu den Mutigen, die gegen Krieg und Faschismus kämpften; ihre Überzeugung brachten sie in den Familien- und Freundeskreis ein und handelten mit ihrer ganzen Zivilcourage und Verantwortung, die sie gegenüber ihrem Volke spürten.

Über die Zeiten und jähe Wendungen hinweg leben sie in unseren Taten weiter, wenn wir - gleich Sisiphos - den Felsbrocken immer wieder gegen den Berg rollen, weil wir noch immer glauben, dass eine bessere Welt möglich ist.

Die Initiative für die Gedenkveranstaltungen hatten das Bürgerkomitee Plänterwald für die Lodemann-Ehrung und der Bürgerverein Baum-schulenweg für die Sänger-Ehrung. Am 24. Oktober sprachen Katalin Gennburg (die Linke) und Alex Freier-Winterwerb (SPD) über Leben und Vermächtnis von Erich Lodemann. Im Namen der über 35 Teilnehmer galt der Dank den Verantwortlichen von Stadt und Land, die schon viele Jahre die umgebende Grünanlage der Gedenkstätte in würdigem Zustand erhalten. Ebenso wurde die aktive Tätigkeit vom Bürgerkomitee Plänterwald bei der Erhaltung des Denkmals (z.B. Schrifterneuerung) hervorgehoben.



In der Gedenkveranstaltung am 27. November hatten sich ca. 50 Personen bei Kerzenlicht an der Willi-Sänger-Sportanlage versammelt. Das Wort ergriff Jacob Zellmer, BVV TK, Vorsitzender des Sportausschusses, zu einer eindrucksvollen Würdigung des unvergessenen Sportlers und Antifaschisten. Es musizierte Paul Bratfisch von der Greif-Musikschule. Isabella, eine junge Teilnehmerin, verlas den Abschiedsbrief Willi Sängers, der mit dem Satz endet: „Es

muss doch anders werden, die Opfer sollen nicht vergeblich gewesen sein“.

Zusammenstehen gegen den Faschismus heißt heute gegen sein Gift zu kämpfen, gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen Rassismus, gegen eine unerträgliche Russophobie und gegen die Militarisierung allen gesellschaftlichen Lebens.

Es ist eine kostbare Erfahrung meiner Nachkriegsgeneration, dass ein Leben der Menschen in Frieden und Koexistenz der Staaten über Jahrzehnte möglich war. Im Abschiedsbrief schrieb Erich Lodemann: "Gottgläubig steht in meinen Papieren. Jawohl, ihr Lieben, ich glaube an den Sieg des Guten auf dieser Erde, des Wahren und Schönen." Werner Stenzel

Pro Plänterwald wünscht ihnen frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches Jahr. Für ein lebens- und liebenswertes Plänterwald, in dem die Bürger verständnisvolle, hilfsbereite Nachbarn sein können, wollen wir mit ihnen auch weiterhin Initiativen anstoßen und begleiten. Aber unsere lokalen Bemühungen haben nur Sinn, wenn die für Deutschland längste Friedensperiode der Neuzeit nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird. Lasst uns den Frieden feiern. BI Pro Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: Lena Fries, Köla; Dr. R. Gerlach, Dammweg; S. Kreuzberg, Rethelstr.; K. Klingner, Erich-Lodemannstr; K. Lösch, Neue Krugallee; R. Naue, Erich-Lodemannstr.; I. Wasmund, Mörrike-Str.; **Sprecher:** D. Kaldekewitz, Köla.; Dr. M. Mocker, Köla; W. Stenzel, Galilei-Str.

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden. - - - - -

Satz und Entwurf: M. Mocker